

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Siepmay & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichard

Nr. 178. Achtzehnter Jahrgang.

**Witredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.**

Dresden, Freitag, 27. Juni 1873.

splitisfaction.

Die Zahl der hohen fürstlichen Reisenden ist augenblicklich durch die Kaiserin Augusta vermehrt worden, die gestern, von Karlsruhe kommend, in Schönbrunn bei Wien eingetroffen ist. Das glebt den Wienern abermals viel zu sehen, zu laufen, und den Wiener Journalisten Stoff zu Leitartikeln. Den Schiller'schen Pentameter: „Wenn die Könige bau'n, haben die Kärtner zu thun“, kann man in unseren Tagen getrost in einen Hexameter (und zwar zu Ehren der Kaiserin) in einen mit weiblicher Götter abändern: „Reisen die Kaiser, so haben die Journalisten zu schreiben.“ Raum dampft so ein gekröntes Haupt in einen Bahnhof der mächtigen Donaustadt, so entblößen sich die Häupter der Wiener und bedecken sich flugs die ersten Spalten der Wiener Zeitungen mit allerhand erbaulichen Betrachtungen über das Verhältniß der Politik Österreichs zu der Politik des Staates, dessen Oberhaupt von dem gästlichen Kaiserhause der Habsburger bewohnt wird. So war es vor Kurzem der deutsche Kronprinz, dann der Thronerbe Englands, der Prinz von Wales, hierauf der Fürst von Montenegro, weiter in capitalster Weise der weiße Czar, der Herr aller Preußen, vor Kurzem Carl, Fürst von Rumänien, und so unterliegt jetzt die deutsche Kaiserin dem gleichen Schicksal. Was Augusta, die Enkeltochter des unvergesslichen Karl August von Weimar, in Wien will, ob sie gegen den Willen Bismarck's dahin gereist ist, oder ob umgekehrt diese Reise einen neuen Triumph Bismarck's bedeutet, ob sie nicht einfach einen Act der Courtoisie zwischen zwei befreundeten und verwandten Kaiserhöfen bildet — das sind eben so viele Fragen, die von der österreichischen Zeitungswelt und dem Publikum eifrig erörtert werden. Da wir keine Verbindungen in der Wiener Hofburg haben und nicht durch das Schlüsselloch gucken, so thun wir am besten, uns aller Vermuthungen zu enthalten und, bei allem Respect vor der hohen Frau, dem Gedanken Ausdruck zu geben, daß Frauenhände zwar sehr geschickt sind, Knoten zu schützen und zu lösen, aber die Belehrung von Frauen an der Politik, ihre Sichmischen in die Lebensfragen zweier großer Meiche, niemals gut thut.

Unter allen Schauspielen, die dem Shah von Persien in England vorgeführt wurden, legen die Engländer auf die große Flottenrevue bei Spithead das bedeutendste Gewicht. Sie wissen, daß, nachdem er in Petersburg und Berlin die herrlichsten Reiterregimenter vorgeführt bekommen hat, eine englische Truppenrevue keinen großen Eindruck auf ihn über wird. Wohl aber versprechen sie sich vom großen schaustückigen Schauspiel, 44 Panzerschiffe im Feuer vorzuführen, einen großartigen Eindruck selbst auf sein phlegmatisches Gemüth. Nur eins macht die Engländer stutzen: sie fürchten, daß, da Persien ein Binnenreich ist, die Perser von einer Flotte so gut wie nichts verstehen und eine Breitseite von einem Drehthurm nicht zu unterscheiden oder die Dicke eines Schiffspanzers gegen das Kaliber eines Geschützes nicht abzuwagen wissen werden. Trotzdem soll der Shah die größte Flotte der Erde, den rechten Arm Englands sehen. Uebrigens ist es kein besonderes Vergnügen, als eine Wertvolligkeit von Hof zu Hof geschleppt zu werden. Der arme Brillantenmann von Shah hat kaum die Vlorgenstunden frei, um an seinem Tagebuch zu arbeiten, das er gewissenhaft führt und aus dem er später einen eigenhändig geschriebenen Bericht veröffentlichen will. Die übrige Tageszeit und die erste Hälfte der Nacht ist nicht sein eigen, und er wird von Glück sagen können, wenn er gefunden hat, daß aus England wieder fortgekommen sein wird.

Von England geht er nach Frankreich. Die französische Regierung hat den Pariser Gemeinderath wegen der Frage sondirt, ob die Stadt Paris nicht geneigt wäre, dem Schah von Persien ein Fest zu geben. Die Majorität des Gemeinderathes nahm diese Eröffnungen nicht günstig auf; von mehreren Seiten wurde sogar befürchtet, daß Paris belästiglich aufgehört hätte, die Hauptstadt des Landes zu sein und also, auch wenn die Seiten minder schlecht wären, als sie in Wirklichkeit sind, keinen Veruf hätte, einem Gäste Frankreichs die Honneurs zu machen. In Versailles hat diese ablehnende Haltung, gegen welche sich nichts thun läßt, sehr erbittert. Es findet in Paris nur ein Ball im Elysée-Palast statt, die übrigen Schah-

Übermals hat sich gezeigt, wie die jetzigen Inhaber der Regierung an Einfluß in der Nationalversammlung täglich gewinnen. Noch nie bisher stimmte eine so überwiegende Mehrheit für das Mac Mahon'sche Cabinet, als in der scandalösen Beerdigungsfrage. Es ist damit bargethan, daß die Nationalversammlung, bis tief in die Reihen der Republikaner hinein, die entschieden ultramontane Politik der Regierung von ganzem Herzen segnet. Bei diesem Anlaß hat der Minister des Innern geschickter als sonst gesprochen, namentlich scheint sein Hinweis, daß in Lyon die Socialrepublikaner arme Familien mehrfach veranlaßt haben, ihre Angehörigen in nicht kirchlicher Weise beerdigen zu lassen, und daß es sich bei solchen Civilbegräbnissen meistens um politische Demonstrationen handelt, viele sonstige Gegner der Regierung veranlaßt zu haben, für die Re-

Umser guter Reichstag hat es nun überstanden. Da seine Schließung in ziemlich formloser Weise erfolgte, so liegt keine Thronrede vor, welche die Resultate des Reichstags in übersichtlicher Weise zusammenfasse. Sparen wir uns daher diese Gruppierung noch auf! Das bedeutsamste Ereignis der nächsten Tage wird die Benennung des Herrn v. Balan zum preußischen Unterstaatssecretär sein. Er verwaltet dieses Amt schon vorläufig, nun soll seine Stellung definitiv werden, um dem Reichskanzler Fürsten Bismarck den Rückzug aus dem preußischen Staatsministerium zu ermöglichen. Bismarck hat nicht ferner Reigung mehr, den Sitzungen des preußischen Staatsministeriums, dem er als Minister des Auswärtigen angehört, bei-zuwohnen. Er lässt sich in Zukunft bei diesen Sitzungen in allen Reichangelegenheiten durch den Präsidenten des Reichskanzleramts, Delbrück, in auswärtigen Angelegenheiten aber durch den Reichssecretär v. Balan vertreten.

Gegen die Bischöfe, die ihren Widerstand gegen die Staatsgesetze organisiren, geht die preußische Regierung zwar behutsam aber consequent vor. Der Erzbischof von Köln ist in Untersuchung gezogen worden, da er zwei Priester seiner Diözese „wegen Uebertritts zur Secte der Neuprotestantenten, die sich Alt-katholiken nennen, excommunicirt hat.“

Deutschland kann sich zu dem Resultat der Wahlen in Elsaß-Lothringen verhältnismäßig Glück wünschen. Den Auftschlag giebt das flache Land, es wurden meist Angehörige der gemäßigten Partei gewählt. Dass in Straßburg die französische Partei siegte, ist zu zugeben. Zum Theil ist das Resultat damit zu erklären, dass die deutschfreundliche Partei ungemein lässig war. Die Französischen gewonnen feierten ihren Sieg mit Champagnerseeten der Wohlhabenden, Absinthgelagen der Arbeiter und $\frac{1}{2}$ Fuß breiten und 3 Fuß langen dreifarbigem Scherpen und Schleifen der Damen. Just so wie damals, als Napoleon 1870 den Krieg an Deutschland erklärte. Die Reue wird auch hier nicht ausbleiben. Auch in Paris erregt das Bekanntwerden des Straßburger Wahlresultats unermesslichen Jubel.

Locales und Sächsisches.
— Der außerordentliche sächsische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf von Könneritz in München hat das Großkreuz des hessischen Verdienstordens Philippus des Großmütigen, den Feldwebel Böhme des Schützen- (Füsilier-) Regiments Nr. 108 die silberne Medaille des Albrechtsordens erhalten.

— Der Artilleriestabsarzt Dr. Fleischhauer ist mit der Erlaubnis zum Tragen der für verabschiedete Militärärzte vorgeschriebenen Uniform aus der Armee entlassen, der Secondeleutnant v. Helbrecht mit Pension in Disponibilität gestellt; ferner sind die Assistenzärzte DDr. Hille und Nicolai zu Stabsärzten, die Assistenzärzte 2. Classe DDr. Hofmann, Brause, Joseph und Tillmann zu Assistenzärzten 1. Classe, letztere beiden in der Reserve, befördert worden.

— In Dresden wurden in der Woche vom 1. bis 7. Juni 668,820 Mark in Zwanzigmarkstückchen ausgeprägt. Die Gesamtsumme der ausgesetzten Münzen im gesamten Reichsgebiet stellt sich bis zum 7. Juni d. J. auf 688,722,850 Mark, wovon 562,010,220 Mark in Zwanzigmarkstückchen und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstückchen bestehen.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hat dem Nächsten Plan zur Vereinfachung unterbreitet, nach welchem sämtliche im Dresdner Weichbild liegende Niveauübergänge der Leipzig-Eisenbahn aufgehoben und die Straßen theils unter die Bahn gelegt, theils auf Brücken und Viaducten über dieselbe hinweggeführt werden sollen.

— In der Schwurforderung, welche die Stadtverordneten an den Redacteur der „Dresd. Nachr.“ gestellt haben, ist vieles unbedeutend. Zum Unbegreiflichsten aber erhebt sich eine etwas sehr geschlängelt fisierte und deshalb nicht leicht zu verstehende Behauptung des Herrn Stadtv. Lohrmann, welche dieser nach dem amtlichen Sitzungsbericht (der seines späten Erscheinens willen wohl nicht den Vorwurf leichtfertiger Uebereilung verdienen kann) gemacht hat. Danach soll — das ist die Quintessenz des langen verlaulirten Satzes — aus einem späteren (!) Artikel der Dresdner Nachrichten hervorgehen: daß die Indiscretion der Nachrichten doch nicht aus einer Combination entstamme, sondern trotzdem und allede auf Vertrath eines Stadtverordneten gefügt haben müsse. Wir in unserm eignen Blatte ein Beleg für diese etwas schwebende Behauptung des Herrn Lohrmann zu finden sei — das zu erfahren wären wir denn doch in der That neugierig.

— Dem Dresdn. Journ. schreibt man aus Meerane, 25. Jun. Infolge Verordnung der l. Kreisdirektion zu Zwickau ist gestern unser Stadtverordnetenkollegium aufgelöst und dessen vorzeitiger Vorsteher, Herr Meister, auf 5 Jahre für unwahlfähig erklärt worden. Die betreffende Verordnung wurde dem Collegium durch Herrn Bürgermeister Peuler in öffentlicher Sitzung mitgetheilt. Herr Meister hatte dem Bürgermeister, als er in der Sitzung erschien und sich das Wort erbat, dasselbe verweigert, bevor er nicht wisse, was derselbe vorzubringen habe. Als Vorsteher gebühre ihm zu entscheiden, ob der Vortrag des Bürgermeisters sich für öffentliche oder geheime Sitzung eigne, und wenn dieser auf seinem Verlangen bestehé, werde er die Sitzung aufheben. Nach Publication der Verordnung verließen die Stadtverordneten unter lebhaften Protesten und das anwesende Publikum auf Anordnung des Bürgermeisters den Saal. Die Neuwahlen werden sofort in Angriff genommen.

— Blumen gehören auf die Gräber der Entschlafenen, sind aber auch der schönste Schmuck der Stätten, wo noch das fröhliche Leben blüht in Palästen und Hütten. So wurde vorgestern am Johannisstoge in dem königl. Lustgarten zu Pillnitz das althergebrachte Blumenfest gefeiert, aber in erneuerter und verehrter Gestalt. Nur eine Auswahl von Kindern aus den nächsten sieben Schulen erschien unmittelbar nach der königl. Tafel in festlicher Tracht, mit Fähnlein und Blumengewinden, geführt von ihren Lehrern, vor der Freitreppe des Wasserpalais, um dem hohen Königsovaar ihre Grüße, Lieder und Blumen darzubringen. Die königlichen Majestäten waren sichtlich bewegt und nahmen besonders ein in kindlichem Geiste verfaßtes und von Kindesmunde frei und frisch gesprochenes Gedicht mit großer Huld entgegen. Von da bewegte sich der bunte fröhliche Zug nach der Ruine, neben welcher eine von den Gemeinden des jüngst aufgelösten Gerichtsamtsbezirk Schönfeld zur Erinnerung an das goldene Hochzeitsfest errichtete Säule weit über das blühende Elbhainshaut. Das in antikem Styl trefflich ausgeführte Denkmal wurde von den Kindern mit Blumen geschmückt, und nun erwartete Alt und Jung auf der sonnigen Höhe die huldreich zugesagte Kunst der königlichen Majestäten, welche denn auch gegen 6 Uhr in Begleitung der höchsten Hofchargen erschienen. In kur-

zer Ansprache, die sich an die Inschriften der Denksäule knüpfte, gab der Ortsgeschichtliche den Gefühlen einen Ausdruck, welche aller Herzen bewegten. Es enthalten jene Inschriften außer den Worten der Widmung die Devisen der erlauchten Fürstenhäuser Wittin und Wittelsbach: „Providentiae memor — der Vorsehung eingedenkt!“ und „In Treue fest“ (urspr. in triuwe vaste), und das Wort der hl. Schrift: Spr. Sal. XVI, 15. Mit dem Herzengewünsche, daß der Lebensabend unseres hochgeliebten Königspaars ebenso frisch und heiter sein möge, wie der Abend des hinter uns liegenden Johannisstages, und einem über Berg und Thal weit hin schallenden Hoch! schloß die schöne Feier.

— Die Medicinalbehörde findet sich veranlaßt, den zum Theil übertriebenen Gerüchten über die Verbreitung der Cholera in den Ortschaften Niederoorbz. in offizieller Weise entgegenzutreten.

— Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 25. Jun. Gegen 1,27 Uhr eröffnet Herr Vice-Vorsteher Jordan die Sitzung mit Vortrag einiger Biegstrandeneingänge, die besonderes Interesse nicht haben und die Prüfungsarbeiten des Collegiums bezüglich des Haushaltplanes, die Täfelung der Postkubusdurchgänge Wallstraße und Marienstraße und eine Einladung zur feierlichen Einführung des neu gewählten Stadtraths Bürgermeister Kunze aus Großenhain, welche am 15. kommenden Monats stattfindet, betreffen. Ein vom St.-B. Schöne eingebrachter Antrag auf Entstellung eines zweiten Stadtmaurermeisters wegen der baulichen Abschaltungsarbeiten wird zunächst dem Rechtsausschuss überwiesen. St.-B. Voermann und Gen. hatten in der letzten Sitzung einen Antrag wegen Verschiebung der Abriegelungsarbeiten auf der Augustusbrücke (Nacharbeit it.) gestellt, zogen denselben aber heute wieder zurück; St.-B. Voermann hat sich inzwischen überzeugt, daß auf der Brücke einzig gearbeitet wird, daß sogar in der Stadt gearbeitet worden ist, so weit dies überhaupt ratsam war. Ein Bericht des Rechts-Ausschusses (Rei. Schmitt, Hensel) über die Eigentumsverhältnisse der Stadt am Saloppengrundstück giebt Herrn St.-B. Fröhner Gelegenheit, einen erheblichen Tadel gegen den Stadtrath auszu sprechen, da er der Meinung gewesen, der Stadtrath habe seine Zeit das Grundstück mit städtischem Gelde erkaufte und sich selbst als Eigentümer eintragen lassen. Indem er dies aber

nicht gethan, sondern die Maternihospitalstiftung als Eigentümerin figurirt, habe der Stadtrath allerdings ein eigenthümliches Mündver ausgetheilt, was ernste Missbilligung wohl hätte finden müssen. St. L. Fröhner wird aber vom Sichersten belebt, daß der Stath, wenn er auch früher 1864 zur Zeit des Kaufabschlusses einer wirklich vorgelkommenen Errung wegen möglichsterweise zu tadeln gewesen sei, doch jetzt ganz legal verfahren habe und die Stadt Eigentümerin des Grundstücks sei. Die zur Sachenndige Urkunde wird vom Collegium genehmigt und mitvollzogen. Eine unsägliche Debattie entspringt sich über die Verwendung von Alberfinerinnen im Stadtkrankenhouse. Gedrängt,

durch die Umstände und namentlich durch den Mangel an wirklich guten, geschulten Wärtcrinnen hat sich der Stath an den Albertverein gewandt und sind ihm von diesem auch einige Albertinerinnen, zunächst zwei, zur Verfügung gestellt worden. Der Stath hat mit dem Verein einen Vertrag abgeschlossen, welcher der Rektorat St. B. Voßmann vorträgt und der in allen seinen Punkten ohne Einrede Genehmigung findet, bis auf die siebenten Paragraphen. Dieser gesteht den Vorsteherinnen des Albertvereins das Recht zu, ihre Növizen jederzeit im Krankenhaus während ihrer Thätigkeit besuchen zu dürfen und daß im dem Rechtsausschuss des Collegiums bedenkllich erschienen, weshalb er zu diesem Paragraphen hinter die Worte „zu besuchen“ den Zusatz gemacht hat: „jedoch nicht in den Krankenzimmern“. Über diesen Besuch wird, namentlich Seitens der ärztlichen Herren Stadtverordneten, lebhaft gestritten. Dr. Höbler sieht in der Hinausweisung der Vorsteherinnen aus den Krankenzimmern eine Art Misstrauendiktum, eine Herauslösung derselben und bestont, man müsse froh sein, Albertinerinnen gewonnen zu haben, welcher Ansicht auch Dr. Chalibaud und Zeldler sind; Dr. Chalibaud verspricht sich sogar von diesen Besuchen gewisse Erfolge, z. B. daß die Damen dadurch, daß sie mit den in solchen Verhältnissen geübteren und aufmerksameren Frauenangaben hörten und da eine Rüte im Comfort oder dergl. für die Kranken leichter als der Arzt selbst bemerkten könnten sc. Anders, ganz anderer

als der Arzt jetzt selbst vernehmen könnten. „Unterschlagung“ sind die Ansichten des Herrn Dr. Spizner — dessen, der im Rechtsausschuss den Antrag auf Ausschluss der Damen aus den Krankenzimmern gestellt hatte — und der Herren Dr. Schulz und Hendel. Diese Herren würden, der finstere Geist der Predminalen möchte mit den Besuchenden einztreten in die Krankenzimmer nicht. Dr. Spizner sagt, daß, wenn man diese Besuche in den Krankenzimmern selbst zulasse, sehr bald Frau Simon und Pastor Aschöflich erscheinen würden, deren Er scheinen aber „durchaus nicht zum Besten wirken könnte“ und Dr. Schulz meint, man solle da vorsichtig sein, denn „als Lämmert kämen sie herein und als Wölfe gingen sie hinaus“. Einige Stimmen betonen, daß man etwaigen Übergriffen und Herrichtschaftsgelästen ja jederzeit begegnen könnte. Schließlich genehmigt das Collegium den Vertrag mit faramm dem Zusatz: „ledoch nicht in den Krankenzimmern“. Wenn der Rath und der Albertverein diesen Zusatz acceptiren, so ist also den Vorsteherinnen zwar das Recht, ihre Novizen jederzeit zu besuchen zu können, nicht genommen, aber sie dürfen diese nur im Spezialzimmer sehen, nicht am Orte ihrer Tätigkeit selbst. Aus verschiedenen Berichten des Finanz-Ausschusses empfiehlt

lebt. zu verhindern welche des Handlung-einwirkungen, daß Collegium die vorgetragene Herstellung von Secretanlagen im Stadtwaizenhaus, jetzt aber voraus, daß man die Kosten von 672 Thlr. auch aus dieser Stiftung deckt; erheilt ferner seine Genehmigung zur Herausgabung von 125 Thlr. für Translocation eines Schuppens auf dem Grundstück Nr. 5 der Glacisstraße zur Unterbringung der Hochwassergeräthschaften; bewilligt 6175 Thlr. zum Umb- und Neubau der Schleusen in der Reinhardt- und Mittelstraße; 360 Thlr. zur Herstellung einer mit bossirten Steinen geplasterten Gangbahn von der vorspringenden Haudecke des Dianabades nach der Lindengasse; 1300 Thlr. zur Herstellung zweier Bissolts, des einen innerhalb des projectirten Mauerabschlusses an der nordöstlichen Ecke des Alberttheaters, des andern in den Anlagen vor dem Alberttheaterbau; 180 Thlr. zur Erweiterung von 520 Quadr.-Metern Areal von den Herren Dr. Stein L. und Handelsräthner Schreiber behufs Vervollständigung des Lindenauflages (nach den einschlagenden §§ 4 und 5 des Bauregulativs); erhöht die Löhne der Gaslaternewärter von 18 Thgr. auf 15 Thgr. pro Tag, und die der Petroleum-Laternenwärter von 15 Thgr. auf 17½ Thgr. pro Tag, lehnt aber das ferner geforderte Vereinigungsgeld von 190 Thlr. zu eventuellen Zulagen für die Wärter des entfernteren Gaslaternenposten für das laufende Jahr ab, erheilt seine Zustimmung zu der im Verdingungswege erfolgten Verquartierung von 7 Offizieren auf die Zeit vom 31. Mai bis Ende Juli a. e., und von 2 bis 1 Offizier und 150 Mann auf die Zeit vom 8. bis 19. Juni a. e.; beschließt ferner, daß die persönlichen Zulagen von je 200 Thlr., welche den bisherigen Inhabern der 5. bis 9. Rathsstelle bewilligt gewesen sind, auf die

nummehrigen Inhaber dieser Stellen übertragen werden; gegenwärtig der Tag des letzten Termins der Wiederholungsabgabe für zeitweilige Benutzung des Semper-Theaters und die Gewährung einer Unterstützung an eine invalide Krankenwärterin. Schluß der Sitzung gegen 1/2 Uhr. Folgt geheimer Sitzung.

— Nach der nunmehr erschienenen offiziellen Liste der Mitglieder der internationalen Jury bei der Wiener Weltausstellung gehörten aus Sachsen folgende Herren der Jury an: Professor Dr. Richter in Freiberg (Gruppe 1), Oberforstrath Jülich in Tharandt (Gruppe 2), Prof. Wunder in Chemnitz (Gruppe 3), A. Höhne in Chemnitz und Commerzienrath Fedor Schille in Dresden (Gruppe 4), Heinrich Zomer in Leipzig (Gruppe 5), Compt. und Buchhändler Karl Vorl in Leipzig (Gruppe 12), Regierungsrath und Director der höheren Gewerbeschule Böttcher in Chemnitz und Professor Dr. Harting in Dresden (Gruppe 13), Dr. Oscar Paul, Prof. in Leipzig (Gruppe 15), Schurath Dr. Goenemann in Dresden (Gruppe 26). Außerdem war ursprünglich der leider zwischenzeitlich mit Tod abgangene Dr. von Jahn zum Jurer für Gruppe 23 ernannt.

— Im Telegraphenwochen tritt, wie das "P. T." meldet, mit dem 1. Juli eine neue zweimäßige Einrichtung in Kraft. Bisher mußten die bei den Eisenbahn-Telegraphen-Stationen auf den Bahnhöfen aufgegebenen Depeschen in den meisten Fällen erst an die nächste kaiserliche Telegraphestation weiter telegraphiert werden, und es entstand daher häufig auf frequenten Linien eine nicht unerhebliche Verzögerung. Dieses Verfahren ist fünftig nicht mehr erforderlich, wenn Abgangs- und Bestimmungsort innerhalb der ersten Zone liegen — 15 Minuten Entfernung, oder wenn zwischen der Aufgabestelle und der Adress-Telegraphen-Station entweder gar keine oder doch nur eine kaiserliche Station sich befindet, und endlich wenn von Eisenbahn-Stationen Depeschen, welche sich auf die Reise des Abwenders beziehen, aufgegeben werden.

— Die Verwaltungen sämtlicher hiesiger Dienstmannscorporationen machen einen für ihre Mannschaften festgesetzten gemeinsamen Lohntarif bekannt. Nach denselben sind für leichte Dienstleistungen, einfache Gang und Ausführung von Bestellungen, sowie Beförderung von Gegenständen bis zu einem Gewicht von 20 Pf. zu entrichten bei einer Zeitdauer von 1/2 Stunde 1 Rgt., 1/2 St. 2 Rgt., 1/2 St. 3 Rgt. und 1 St. 4 Rgt. Die Lohnsätze für Beförderung von Gegenständen im Gewicht über 20 bis mit 50 Pf. bei gleicher Zeitdauer betragen bei 1/2 St. 2 Rgt., 1/2 St. 3 Rgt., 1/2 St. 4 Rgt. und 1 St. 5 Rgt. pro Mann. Für Beförderung von Gerätschaften oder Lasten im Gewicht von 51 bis mit 100 Pf. bei einer Zeitdauer bis zu 1/2 St. sind 4 Rgt., 1/2 St. 5 Rgt. und 1 Stunde 6 Rgt. pro Mann zu zahlen. Für schwere Dienstleistungen, Transport von Möbeln u. s. w. sind gleichfalls entsprechende Lohnsätze normirt.

— Im "Bienenkorb" einer Restauration, Schloßstraße Nr. 10, hat sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein Fremdhäusler nachtschichtiger Arbeiten durch das Auschankfenster in die Bierausgabe verfügt und die da befindliche 8 bis 9 Uhr. enthaltende Kasse an sich genommen. Das Geld lag dort in Groschen- und Pfennigstückchen vorliegt — also recht bequem zum Münzennehmen. Eine dies Haus mitbewohnende Frau will ganz früh Morgens in der Haustür einen ihr unbekannten Mann getroffen haben, der das Tuch vor das Gesicht gehalten und mehrmals geschnürt hat; vielleicht ist dies ein Zeichen gewesen für den eben mit der Kasse beschäftigten Collegen — den Spieghuben. Association ist ja auch bei Eindringen beliebt.

— Ein hiesiger Uhrmacher hatte in den letztervergangenen Tagen einen angeblich aus Schlesien stammenden Gehilfen in Arbeit genommen, dabei aber leider unterschlagen, sich von dessen Legitimationsscheinen gleich beim Engagement genau zu überzeugen. Diese Unachtlosigkeit hat zur Folge gehabt, daß sich der Gehilfe bereits am anderen Tage unter Mithilfe einer seinem Brinckmeier zur Reparatur übergebenen Uhr Abfindung heimlich aus dessen Werkstatt und wahrscheinlich auch aus Dresden entfernt hat.

— Wie verlautet, ist das auf dänischer Hauptstraße unter Nr. 5 gelegene Buskusche Hausgrundstück von einer Weinhandlung in Verdenau läufig erworben worden, um dadurch im Parterre und in der ersten Etage in nächster Zeit eine feine Weinstube zu eröffnen. Als Wirth dieses Establissemens wird uns der von der "Hoffnung" auf hiesiger Hallenstraße her bekannte Herr Kaufmann genannt.

— Vergangene Mittwoch den 25. Juni er. Nachmittags brach im Grundmannischen Gasthofe in Lebau, und zwar unter dem Tintafon im Souterrain, in welchem Holz und Kohlen aufbewahrt werden, Feuer aus. Außer diesem Material befand sich im Souterrain unweit von der Eingangstür ein großer Korb mit trockenem Viehfutter, welcher zuerst in Brand geriet. Die Lebauer freiwillige Feuerwehr wurde alarmiert, welche auch schleunigst die Sprühe in Bewegung setzte und der Brandstelle so hinreichend Wasser zuführte, daß bald alle Gefahr verüber war.

— In der vorvergangenen Nacht ist aus einer Restauration auf der Badstraße, von einem Billard hinweg, eine große noch neue Decke von Glasmleinwand gestohlen worden, ohne daß von dem Diebe die geringste Spur zuverzunehmen gewesen ist.

— Am 24. früh 3 Uhr brach in dem am Eingange des Sammertales zu Frankenberg gelegenen Spinnereigebäude des Hrn. W. Männel Feuer aus, und wurde dasselbe bis auf den Parterre-Hall, in welchem sich die Stempelmaschinen befinden, zerstört. Das Haus war nicht bewohnt und, da der Besitzer den Spinnereibetrieb eingestellt hat, nur noch Maschinen in den oberen Räumen vorhanden. Die Nebenräume wurden gerettet.

— Am 25. d. in den Abendstunden sind die Bergarbeiter Störel aus Friedrichsgrün, Nödel aus Hofslau, Leithold aus Friedrichsgrün, Nödel aus Neindorf und Vogel aus Bockau bei dem Steinlochenswerk von Rau u. Comp. zu Oberhohndorf, infolge Einathmens von Brandgasen, sämlich tödlich verunglückt.

— Substationen. Morgen wird Substation in dem Gerichtsamt Altau: Frau Auguste verw. Wenzel jed. Schmidt Grundstück, 2125 Thlr. taxirt.

— Verlaubbarungen im Handelsregister: Die Genossenschaft: Restauration Arminia zu Dresden ist als juristische Person eingetragen worden. Aus der Altm. Gebücher Tascher ist der bislängige Münzhaber Herr Heinrich Wilhelm Launder, Kaufmann, ausgeschieden. Einger. die Altm. Dresdner Tarnfestsstädtl. Wilhelm Launder; Inhaber Herr Heinrich Wilhelm Launder hier.

— Angefundene Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handelsmann Friederich Adolf Gustav Weiner hier wegen gewerbsmäßiger Fehlerei. Vormittags 4 Uhr bezgl. wider den Handelsarbeiter Carl August Störer von hier wegen Tiefstahlrohres. — Den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Alsfelder Julius Claus aus Seidenfeln wegen Betrugs. Vormitt. 9 Uhr in Pleisthalglichen Louis Woerwitz in Wien wider Klaus Bildner hier. — Den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Johanna Auguste Altm. Richterin wegen Kindesfütterung. — Den 1. Juli, Vorm. 9 Uhr bezgl. wider Johann Traugott Philipp wegen Kleider. — Den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr, bezgl. in geheimer Sitzung wider Carl August Kleider wegen verdeckter Notzucht event. Vornahme unschöner Handlungen mit Gewalt an einer Frauenderson unter 14 Jahren. — Den 2. Juli, Nachm. 4 Uhr, bezgl. in geheimer Sitzung wider Gustav Störl wegen verdeckter Notzucht und Unzucht

mit einem Kind. — Den 3. Juli, Vorm. 9 Uhr, bezgl. wider Carl Gottlieb Schulz wegen Kleider. — Den 4. und 5. Juli, Vormitt. 9 Uhr, bezgl. wider Carl Julius Pfleg aus Alsfelden wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

— **Elbhöhe in Dresden, 26. Juni Mittag: 10° 7'** oder
— Met. 73 Cent. unter 0. — Rudelsdorf — 2° über 0. — Prag — 9° über 0. Rollin 0. Weltmeirg — 5° über 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die russische Regierung hat sich zu einem Vereinkommen mit dem deutschen Reich bereit erklärt, welches beiderseitige Bezahlung des Schubes von Baudienstleistungen und der Handels- und Handelsmarken den eingeschrittenen gleichstellt.

Prof. Dr. Simson dankte am Schluß des Reichstags den Beamten für den Beweis von Anerkennung, die ihm der Reichstag auf die Aufforderung des Alterspräsidenten von gegeben hatte, mit folgenden ehr empfundenen Worten: Sie geben auch diesmal auf den vorliegenden Bericht anders entwürdigten Alterspräsidenten ein, wie ein Blatt von Anerkennung zu Thell werden zu lassen, von dem ich noch glücklicher wäre, wenn ich sagen könnte, daß ich es selber Schule auch selbst verdient hätte. Indessen wie dem auch sei, ich empfinde das, was Sie mir zu Thell werden lassen, als eine recht ehrwürdige Grafschaft und danke Ihnen dafür von ganzem Herzen. Wie erlahnen Sie an und allen, in d. d. das die Erinnerung an überstandene Kriege in unseren Bemühungen lange verbleibt, und das ist vielleicht eine der wortbeständigen und ehrwürdigen Erinnerungen unserer Natur. Aber die Erinnerung an Augenblicke, wie der gegenwärtige, erhält sich in meiner Seele lebendig. Dieser Augenblick findet sich an eine Reihe anderer ähnlich an, die sich für mein Gefühl fast wie Perlen aneinander reihen. Ich verneine in dieser Beziehung das Andenken daran mit in die Stille meines batolischen und Verdolbens und danke Ihnen von ganzem Herzen. (Vorl. 2.)

Der El. aus der vor Kurzem in Maiz verdeckten Auseinandersetzung zwischen Spanien und Frankreich betrachtet, obwohl leicht Persifluss- und Steinwurf-Gewehre zur Aktion kamen, etwa 150,000 Thaler, Hauptkosten vor einer englischen Firma.

Wer erinnert sich nicht nach jener famosen Tragödie, die vor einiger Zeit ganz Deutschland und Umgegend in Aufregung brachte und fürdem in den Annalen der Geschichte unter dem Namen "Göttinger Butterkavalier", dem Nachdruck der Nachkommenschaften gegeben ist? Göttingen die Butterkavallei doch im Jahre 1872 erstaunlich wie im Jahre vorher bei den Franzosen das Festland einnahm und darüber hinaus in Deutschland der Wundungswindel! Wenn auch Götting — außerdem durch seine Tragödie

hatte keinen Butterkavalier, da sie aber zu Ehren wüteten und mit Unruhen Satz trugen, die neue Butter den Verkäufern ins Gewicht schlugen oder sie ihnen zu billigem Vieh abnahmen, d. d. ohne jede Bezahlung. Da nun aber überall im Lande kam das Ende der Polizei naht, so mußte auch die alte That fortsetzen und die Alten abgaben und die Helden des Göttinger Butterkavallies lieierten denn in vergangener Woche Stoff zu einer der interessantesten Szenen der deutschnahen Saarwesterkavallerie. Es waren über 11. Neun von den Damen waren des Landfriedensbruches, zwei der ehemaligen Altersförderung zu Strafbüren verurteilt, die ohne Gefahr geblieben, angeschlagen, eine war wegen Mäntel nicht erschienen, so daß wir einen zweiten Akt des Butterkavaliers vor Gericht zu gewarten haben. Die umfangreichen Verhandlungen, durch welche hier wurde, was wohl keinem Bürger und Frau fertig bringen, nahmen viel Tage in Anspruch. Von dem Verhandlungstag wurde die ganze Sache als ungewöhnlich hingestellt, zumal nur Frauenoperetten sich an derartigen Begegnungen der Bevölkerung an. Das Rechtshaus war: Freiheitsprozeß wurden drei; drei andere wurden mit 6 Wochen, die anderen mit 4 und 3 Wochen und zwei mit je 14 Tagen bestraft. Der Verhandlungstag wurde die ganze Woche normirt. Sie werden wohl Butterkavalier wieder in Scena sehen, die Göttinger Weiber.

Österreich. Die Kaiserin in Utrecht verabschiedet quantitativ und qualitativ einen sehr guten Ertrag und wird darüber mit durchaus nicht zufrieden, so wie der Ertrag verschieden ist. Der Preis der Butterkavallei, so wie der Preis der Butterkavallei, dem Nachdruck der Nachkommenschaften gegeben ist, ist im Jahre 1872 erstaunlich wie im Jahre vorher bei den Franzosen das Festland einnahm und darüber hinaus in Deutschland der Wundungswindel! Wenn auch Götting — außerdem durch seine Tragödie

hatte keinen Butterkavalier, da sie aber zu Ehren wüteten und mit Unruhen Satz trugen, die neue Butter den Verkäufern ins Gewicht schlugen oder sie ihnen zu billigem Vieh abnahmen, d. d. ohne jede Bezahlung. Da nun aber überall im Lande kam das Ende der Polizei naht, so mußte auch die alte That fortsetzen und die Alten abgaben und die Helden des Göttinger Butterkavallies lieierten denn in vergangener Woche Stoff zu einer der interessantesten Szenen der deutschnahen Saarwesterkavallerie. Es waren über 11. Neun von den Damen waren des Landfriedensbruches, zwei der ehemaligen Altersförderung zu Strafbüren verurteilt, die ohne Gefahr geblieben, angeschlagen, eine war wegen Mäntel nicht erschienen, so daß wir einen zweiten Akt des Butterkavaliers vor Gericht zu gewarten haben. Die umfangreichen Verhandlungen, durch welche hier wurde, was wohl keinem Bürger und Frau fertig bringen, nahmen viel Tage in Anspruch. Von dem Verhandlungstag wurde die ganze Sache als ungewöhnlich hingestellt, zumal nur Frauenoperetten sich an derartigen Begegnungen der Bevölkerung an. Das Rechtshaus war: Freiheitsprozeß wurden drei; drei andere wurden mit 6 Wochen, die anderen mit 4 und 3 Wochen und zwei mit je 14 Tagen bestraft. Der Verhandlungstag wurde die ganze Woche normirt. Sie werden wohl Butterkavalier wieder in Scena sehen, die Göttinger Weiber.

Umerita. Das Uferbau-Departement constatirt, daß heuer in Umerita eine Mittelrente zu erwarten ist und daß sich dies selbe um 12 Prozent günstiger als die vorjährige stellen dürfte. Der Präsident Grant hatte einen heftigen Cholera-Anfall, ist aber wieder ganzlich genesen.

St. Petersburg, 25. Juni 1875. Der Postkämpfer Homannia, am 11. d. M. von Hamburg ergeben, ist gestern Mittag hier angekommen. (Weiter von Alfred Hefel in Dresden.)

Bermishes.

Der "Rose Wein" im Bremer Rathskeller. Im Jahre 1624 kaufte die Stadt Bremen 12 Stückläder Hudebimer Wein, jedoch zum Preise von 300 Thalern Gold Bremen. Man legte diese Fässer in denjenigen Raum des Rathskellers nieder, welcher Rose genannt wird. Dort sind sie geblickt, und ist die Fässer jedes Jahr mit dem ältesten im Keller vorhandenen Wein aufgefüllt worden. Außer einigen wenigen Fässern, in denen der Saft ein paar Blätchen des Weins auf die Gründigkeit den Fässern entnommen hat, ist der Inhalt derzeit nur in kleinen Quantitäten zu Weinreben verarbeitet, im Übrigen aber unberührt abgelebt. Am Ende des nächsten Jahres haben die Fässer ein Alter von 250 Jahren erreicht. Berechnet man den ursprünglichen Preis auf 15 Pf. so kosten die 12 Stückläder am Ende des Jahres 1874 die Summe von 700,600,00 preuß. Thaler. Da die Fässer erhalten gemäß 5 Pf. beträgt, so sind von dem ursprünglichen Preis im Ganzen nur noch 0,0465 Fässchen oder — die Fässer zu 8 Gläsern à 1000 Troyen gerechnet — 372 Troyen vorhanden, von denen also jeder einen Wert von etwa 2,125,500 Thalern haben würde. Nun ist aber der jährliche Verlust durch beständige Auffüllung mit dem ältesten vorhandenen Weinreben erzielt worden. Berechnet man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Da jedoch die Fässer nicht am Ende des Jahres 1874 vollständig aufgefüllt werden, so kostet die 12 Stückläder am Ende des nächsten Jahres mit dem Weine des Jahres 1874 351,550,000 Thaler, für das Jahr 1875 349,943,750 Thaler, für die Flaschen 244,132 Thaler, für das Glas 30,316 Thaler. Hierbei ist zu bemerken, daß der berechnete Preis sich auf die einzelnen Fässer nicht gleichmäßig verteilt. Die Aufteilung der Fässer geschieht nämlich von einem Fass aus andre, so daß der aufgefüllte Wein im Laufe des Jahres 1874 alle 12 Fässer durchgängig durchgesetzt wird. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich, daß die bis zum Jahre 1874 im Ganzen aufgestellten 216,000 Flaschen, wenn man den Wert der Gründigkeit den Fässern wieder mit 5 Pf. und auf 15 Pf. des Jahres 1874 berechnet, einen Preis von 3,427,920,000 Thaler. Das macht durchaus nichts, wenn man den Preis einer Flasche nur zu 1 Thaler, so ergiebt sich,

Brod. — Und immer fester, je näher die Stroh. — O'rum steigert der Werber die Haut, und dazu — Der Schuster dem Hörbart die Stiefel und Schuh. — Der Maurer den Hausherrn, den Städter den Bauer. — Der Wirt seine Gäste, der Kellner den Wirt. — Die Dienstmagd den Kellner, den Bauer den Hirt. — Dann weuert die Kleider im ganzen Hause. — Der Schneider, und leder den Stroh auch mit. — Nun kommen die Hörer, — Und seien dem Seher — Den Stroh in's Chr; — Aus Streitmägen Gebrechlich her vor. — Der Sieg des Schwaben. — Verworfliche Drachen, verderbliches Chor! — Und abet ihr nicht, — Was im Verleger, ein Dichterheger? — Zu alle dem spricht? — Wie aber indessen — das sei nicht vergessen — Wie geh' immer loser die Thaler d'rau, — Es ist ein völkerliches Altersumlauf. — Wie mag ich Dich neiden — Freund! der Du jetzt, — All' diesen Leuten — Nicht ausgesetzt — Hinwandest beschieden — Zum Land der Tzarcen, wo Dich umwoht — Als Gunter-Wanta ein alter Wald. Hartmann Linga.

* New York. Ein Bereicher des berühmten Seldaners Blondin ist kurzlich in Gluckstadt mit Unterlassung eines seit Jahren bestehenden Vertrages gestorben. Der selbe, ein Kaufmann Namens Adlers, hat der Familie Blondin's für den Fall, daß dieser bei seinem Gesicht den Hals bricht, 50,000 Dollars vermachte. Erst jedoch der Tod Blondin's auf natürliche Weise ein, hält das Vermächtnis dem Harvard College in Boston zu. Bricht sich Blondin nur einen Fuß, ohne den Tod davon zu haben, so erhält die Familie 10,000 Dollars, und schlägt er sich einmal sehr die Pflicht ein, so hat der Senator dafür zu dessen Trost 100 Dollars bestimmt, mit dem Kunische, das sie für Wein verabgabt werden, der unter der gekränkten Blüte in den Wagen des berühmten Seldaners fließt.

* Eine geheimnißvolle Geschichte. Das "Journal de Rouen" berichtet nachstehendes Stilleleben eines Engländer, der vor einigen Tagen im "Victoria-Hotel" zu Rouen avisierte. In dem dem Fremden angewiesenen Zimmer herrschte ein so entsetzlicher Geruch, daß man es kaum aushalten konnte. Da das Zimmer seit mehreren Tagen nicht gelüftet war, so schließen man den Geruch diesem Umstande zu und schmeckte die Geister. Doch dies half nichts. Man verbrachte sich den Kopf über die Ursache des Gestankes, als der Engländer zufällig einen Schrank öffnete, den er für einen Kleiderkasten hielt und in demselben die nur mit einem Hemdchen bekleidete und mit den übrigen Kleidern überdeckte Leiche eines etwa vierjährigen Kindes entdeckte. Auf Veranlassung des schnell herbeigeführten Central-commissars der Polizei ward sofort eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß das in Rehe stehende Zimmer vor etwa drei Wochen, am Abende des 11. Mai, an eine Engländerin mit ihrem Sohn vermietet worden sei. Die Engländerin bejegte für das Kind eine Tasse Tee; am andern Tage bezahlte sie ihre Rechnung und entfernte sich allein, nachdem sie dem Personal des Hotels mitgetheilt hatte, daß sie ihr Knäblein Abends vorher zu einer Freundin gebracht habe. Obwohl Niemand sie hatte aufgegeben geben können, so war die Mithilfe doch weder nicht beachtet worden; jetzt stellt er sich eine andere Bedeutung. Die Leiche des Knaben, die einige Spuren von Gewaltthätigkeit trug, wurde in die Morgue gebracht das Signalement der Engländerin jedoch nach allen Achtungen telegraphiert — bloß ohne Erfolg.

* Hinrichtung eines jungen Mädchens. Ein amerikanisches Blatt berichtet folgendes: Susan Heberhart, ein 18jähriges Mädchen, ward im Staate Georgia, Vereinigte Staaten, als Heiterkeisterin bei der Errichtung einer Frau, Namens Spann, die von ihrem Manne erwürgt worden, zum Tode verurtheilt. Die Delinquentin wurde an dem für ihre Hinrichtung anberaumten Tage aus dem Gefängnis geführt, und am Galgen angelangt, daß vor der Sheriff aus dem Wagen steigen, worauf sie sich am Hause des Schafottos niederlegte, während ein Geistlicher zwei Psalmen ablief und ihr Muß zuführte. Sie war für die Gelegenheit in Weiß gefleckt und trug einen Sonnenhut aus Galico. Als sie von ihren Freunden Abschied genommen hatte, fragte der Sheriff: "Susan, bist Du bereit?" Sie antwortete: "Ja, ich bin bereit", erstieg festen Schrittes die Stufen des Schafottos und stellte sich unter den Galgen. Der Sheriff zog ihr die schwarze Kappe über den Kopf und legte ihr den Strick an. Sie sagte: "Herr Mathews, das ist zu tief; ich will nicht ersticken werden." Der Sheriff löste den Strick ein wenig und fragte: "Ist es nun recht?" Sie sagte: "Ja." Der Sheriff fragte dann: "Susan, lege Deine Hände auf den Rücken." Sie trat das und so band sie zusammen. Dann sprach er wieder: "Bist Du bereit?" Sie erwiderte: "Ja, bereit — willig." Dann fiel die Mappe. Susan war gerichtet.

* Der Velocipede zur Weltausstellung. Wie man unterm 12. d. aus Wallau schreibt, hat an diesem Tage ebenfalls ein Kommandeur, Herr Enrico d'italo, auf seinem Velocipede die Meile nach Wien zur Ausstellung angetreten. Es ist dies nicht die erste Meile, welche Herr d'italo unternimmt, indem der selbe bereits einmal in drei Tagen auf dieselbe Weise von Venedig nach Spezia und von Spezia nach Volutta reiste, und ein zweiter Mal in weniger als 15 Stunden mehr als 100 Kilometer, von Florenz nach Bologna, zurücklegte.

* Lebt eine Witwe des Herrn Sivel die am 8. Juni in Rom nattgefunden, kann die "Sohn. Ztg." einige Einzelheiten mitholen. Der bewohnte Aeronaute hatte nur einen Nachnamen, und zwar in der Version eines jungen Aeronautes, der, wie Herr Sivel des ungünstigen Wetters wegen einige Gedanken hatte, vielleicht abgewichen waren wür, wenn er nicht, da es sich um eine Wette handelte, die Ablnahme sehr angenehm nachgeacht hätte. Das laste fentrechte Aufsteigen des Ballons ging so rasch von Statten, daß die Luftfahrt schon nach etwas fünf Minuten die Einzelheiten des Bodens kaum mehr zu unterscheiden vermochten. Die Richtung der Fahrt aber ganz quer über Italien, dann aber ging sie mehr südlich nach dem Südeinseln hin. Der Ballon trat in einer von Herrn Sivel auf 2500 Meter gesuchten Höhe in eine sehr dunkle und empfindlich kalte Wolkenwolke, stand aber, als dieselbe durchdrückt war, wieder den klarsten Sonnenstrahlen und eine warme, durchaus behagliche Temperatur. Die alldann erreichte Maritimale des Himmels wurde von Herrn Sivel nach den Angaben des Barometers auf 3700 Meter (über 11,000 Fuß) geschätzt. Der Heißgebläse des Aeronautes wechselt gewaltig und beschönigt Art und Weise, so wie die prächtige Wirkung des weiten Mundhutes nicht lediglich genug anzuhaben, schildert aber auch den Wind abwärts auf die von der Sonne beleuchtete Wolkenfläche mit ihren phantastischen Formen als überaus schön. Nunmal sei es interessant gesehen, zu sehen, wie sich der von einem regengeschwärzten Lande eingeklammerte Schatten des Ballons auf der weißgrauen Wolkenfläche abzeichnen würde. Einige Minuten nach 7 Uhr begann das Sinken des Ballons und als der selbe wieder durch Wolken hindurchkommend, waren die Lustbarer wie aus den Wolken gefallen, sich in der Nähe des Drachenfeuers zu sehen. Die Landung auf der Mutter Erde erfolgte unweit Weihen bei dem Dörfchen Gimmersdorf ohne irgend welche Schwierigkeit. Auch stieg es sich glücklich, daß der Ballon sich auf ein in erst eben umgerissenen Felde niedrige, so daß diesmal für beschädigtes Getriebe oder Brüse nichts zu befürchten war. Anfanglich waren Herr Sivel und sein Gefährte allein; dennoch aber verhambelte sich eine Anzahl Landsleute, die sich gern behilflich zeigten. So hüblich wie die Lustfahrt gewesen, so unbedeutlich war nun die Landfahrt. Die Herren mußten, da ein Pferdzug nicht mehr zur Verfügung stand, die Tour nach Bonn auf dem Bauernwagen machen, auf welchem der Ballon verladen war. So erreichten sie die Münzenstadt nicht, ohne ein bisschen gerädert zu werden.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Der Reichsangeiger publiziert mittelst L. Ellasses vom 23. d. M. die erfolgte Ernennung des Obertribunals, laut welchem dasselbe aus folgenden Herren besteht: Vicepräsident Heinrichs, Oberappellationsgerichtsrath Egelting, Obertribunalrath Diepenbrock-Grueter, Geh. Oberjustizrat Schelling, Obertribunalrath Räthe Hartmann und Rabold (Berlin), Oberbürgermeister Fockensberg, Pfarrer und Präsident der Rhein-Provinzial-Synode Nieden (Coblenz), Appellationsgerichtsrath Kannegießer (Magdeburg), Geh. Justizrat Bürgers (Cöln), Prof. Dove (Göttingen). Die Herren bilden zugleich die Mitglieder des 1. Gerichtshofs für Kirchenangelegenheiten unter Vorsitz des Gerichtshofspräsidenten Heinrichs.

Paris, 25. Juni. Der Finanzminister Magne ist von einem leichten Unwohlsein befallen. Das Gerücht, daß derselbe seine Mission gegeben habe, ist, der "Agence Havas" zufolge, unbegründet. Eine aus farbistischer Quelle flammende Depesche aus Bayonne erklärt die Nachricht von einer Niederlage der Karlisten in Navarra für unbegründet und meldet, daß Clio die 200 Mann starke Kolonne Estanion's am 21. Juni zu Varranca eingeschlossen und nach heftigem Kampfe fast ganz zu Gefangenen gemacht habe.

* Eingelaufen. Magnetopath Pollmar, Spezialist für magnetische Heilung, Herrengasse 16, 1. Et., bietet Hilfe in allen Krankheitszuständen.

* Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11. u. 2-3 Uhr. Armen Kreisar.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilstätte, Ammonstr. Nr. 83. Tagesfür Herrn und Damen, gebraucht. Aerztlische Ordinationsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Bunds- u. Zahnarzt Kreisleben, Dippoldiswalder Platz 10, für schmerloses Einlegen, Entfernen, Zähne, Zahnkrankheiten.

* Zahnspezialist Jean Schlosser, u. M. Weismann, 2. II. Atelier für Zahnerneuerung, Zahnbüro, Zahndrähte u. c. r.

* Zahn- und Mundleibenden empfiehlt sich A. Tebes, Zahnoptiker und ärztlicher Assistent, Jacobsgasse 7, 1. Syred-

stunde v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

* Med. pract. Tischendorf, Assistent a. D., Altmannstr. 12. Für geheime Krankheiten zu hr. von 9-4 Uhr.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, Kreisstr. 21 a, 1. Syred. 8-9 Uhr, 1-2 Uhr.

* Klinik für geheime Krankheiten, Breitestr. 1, III. Arztl. für die Frauen. Stunden: von 9-11 Uhr.

* Dr. med. R. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Syred. für Gebl. u. Haufranik. früh 8-11 u. 1-2-4 Uhr. Mittwoch Abends auch 7-8 Uhr.

* Dr. med. Reiser, Waisenhausstraße Nr. 5, 2. Treppen. Syred. Adam, v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früher von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, kom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt th. Zwerner, Edelstein, Cyriak, Bellut, Lampy, und die Folgen der Cyanie, auch dient, schw. u. sicher. Er. 10-12, 3-4.

* Für geheime Krankheiten und Zahntauben ist täglich zu streuen, Vaselinekreme 24, 2. Glas, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr: A. G. Voigt, früher Assistent im 3. Lazarett.

* Die Behandlung der geheimen, Haut-, Geschlechts- u. Kraenkheiten, täglich von 8-4 Uhr. Edelkör. 10.

* Brüchelnde finden in schweren Fällen noch schwere Ölseife beim con. Vandagist Carl Kunde, Vierlandstr. 24.

* Glaser-Diamante, verzögert leicht kündend von 11-12 Uhr an. Eisenerverkaufsmärkte Engels-Petrie E. R. Fischer u. Co., Spiegel-Groß-Handlung, Vierlandstr. Straße 9.

* Pianinos und Pianoforte unter Garantie billig zu verkaufen: Sachsenstraße 19, II.

* Die sächsische Dampfkesselfabrik in Löbau bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung alter in ihr fachschlagenden Arbeiten.

* Guter Mostrich, ein gross und ein detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billig bei G. Horley, Breite Straße Nr. 16.

* Palmzweige, Räucherpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig, Tharandterstraße 4.

Bestellungen auf Gartenlaube, Über Land und Meer, Bassar, Hans und Wolf, Modenwelt, Elegante Welt, Victorin, Westermanns Monatshefte, Globus und alle sonstigen belletristischen und wissenschaftlichen Zeitschriften und Werke werden angenommen in Bruno Radelli's Buch- und Kunsthändlung, Ammonstraße 39 erste Etage.

Dresdner Börse vom 26. Juni 1878.

Die heutige Börse zeigte sich sehr internationale Speculationswerte, namentlich ihr Testier, Creditanstalt, wiederum recht flachgeblieben; — letztere setzte zu Anfang der Börse mit 15 1/4 ein und blieb in weiterer Verlaufe des Geschehens auf 15 1/2 zurück, Lombardische Eisenbahn-Aktionen ebenfalls 15 1/2 Proc. circa von ihrem gestrigen Course ein, während ständ. Staatsbahn-Aktionen sich verhältnismässig sehr gut behaupteten. Staatspapiere und Brieriaten in seiner Haltung und zum Theil höher; unter den letzteren sind namentlich Brüder-Tiere Eisenbahn-Brieriaten vorzusehen, die sich recht bequem und von welchen die erste Kessell 1/2 Proc. die zweite 1 Proc. im Preise stieg. Unter den Eisenbahn-Aktionen waren Galiz. Karl-Europa 1/2 Proc. älter; — Leipzig-Dresdner 225 bezahlt und Gold. Aktionen der Dresdner Bahn ebenfalls 2 Proc. deutlich erhöht als gestern. Industrieerwerbe ohne besondere Geschäft und einzelne Gartungen durch Verkaufsbörse etwas gedrückt; so verloren beispielsweise Sondermann u. Stier 1/2 Proc., Lauchhammer 1/2 Proc. Seiterl. Valuta ohne Veränderung, kurz Wien eher etwas besser.

Dresden, 26. Juni. G. Wandschmid 72 68 Dresden 72 68 Dresdner Börse 160

Wahr. Centralbank 72 74 Königlicher 50 79

St. Pauli, Transport 50 50 Börsenpapier 100 100

Mähr. Bergbaub. 72 72 Postamt 100 100

Deutsch. Renten 200 200 Wallenstein 50 50

Deutsch. Renten, neue 200 200 Wiener Centralbank 60 60

Deutsch. Renten, alte 200 200 Erdbeben 100 100

Deutsch. Renten, 1871 200 200 Schlesische 50 50

Deutsch. Renten, 1872 200 200 Dresdner Börse 100 100

Deutsch. Renten, 1873 200 200 Berliner Börse 100 100

Deutsch. Renten, 1874 200 200 Sachsen 100 100

Deutsch. Renten, 1875 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1876 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1877 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1878 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1879 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1880 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1881 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1882 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1883 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1884 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1885 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1886 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1887 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1888 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1889 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1890 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1891 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1892 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1893 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1894 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1895 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1896 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1897 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1898 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1899 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1900 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1901 200 200 Börsenpapier 100 100

Deutsch. Renten, 1902

Versicherung gegen Reise-Unfälle bei der Preuß. Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Prämie für je 1000 Thlr. (bis 10,000 Thlr.)
auf 4 Wochen 15 Sgr.
auf 3 Monate 17½ Sgr.
auf 1 Jahr 1 Thlr.

Versicherungs-Summe:
und 5 Sgr. Unkosten pro Polizei.

Polizei gegen Zahlung der Prämie und 5–10 Sgr. Gebühren bei dem Hauptvertreter und dem Vorstand.

Berlin, Friedrichstrasse 101.

Sichere Hilfe für Flugentraute!

für **Starrleiden**, **Pocken**, **Entzündungen**, **Falle**, **Körperschwäche**, **Hornhautröhren**, **schwache Augen** u. s. w. mit einem Ballon, durch welchen ich nach 16 Wochen langer Blindheit wieder sehen lernte, den sein anderes Mittel übertrifft. Sieher Ballon, seit 35 Jahren im Leipziger Kreis in allen Soldaten des Volkes bekannt, hat tausenden Heilungen, selbst da oft noch, wo ärztliche Hilfe abgesprochen war.

Dresden, Bornstraße 2 dritte Etage bei

Leitung der Gesellschaft

nach Maßgabe der Bedingungen:
volle Vers.-Summe bei Tod oder erheblichen Verstümmelungen,
halbe Vers.-Summe bei milder erheblichen Verstümmelungen,
unkosten und 1/2 der Vers.-Summe Gewerbesteuer bei sonstigen
Verlegungen.

Gebühren bei dem Hauptvertreter und dem Vorstand.

Die General-Agentur.

W. Hoenicke, Dresden, Annenstraße 60.

Rosen-Ausstellung.

Ich beeibre mich, das Erbhonorar meiner reichhaltigen Rosen-Sammlung anzugeben und zu deren Veräußerung ergebnist einzuladen.

Paul Kuschpler.

P. S. Rosenbouquets zu div. Preisen.

Französ. Jalousien.

Zur Anierung derselben empfiebt sich die Fabrik von

Karl Gey & Comp., Hauptstraße 7.

Rowland's

sämtliche Artikel direct von London bezogen, halten stets frisch am Lager

Herm. Kellner & Sohn,
Hoflieferanten.

Schloss-Strasse 4.

Die bedeutendste und hervorragendste Erfindung der Neuzeit

ist gemacht worden durch die Herstellung des **Talni-Goldes**. Welches sich vom echten Gold nicht unterscheidet und durch seine viel gehobene Härte dem Gold gegenüber viel dauerhafter ist, als dasselbe. Ich empfehle unter Garantie jedermann meine Uhrtassen, Medallions, Brochen und Uhrgesänge, Knöpfe, Ringe, Armbänder, Uhrhaken u. c. aus echtem **Talni-Gold**. In den allerneuesten Facons in grösster Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Werlich acht zu haben in der Galanterie- und Kurzwarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden, Nr. 10 Galeriestr. Nr. 10.

Wo noch Hilfe ist,

der findet sie Schlossgasse Nr. 10, 1. Etage, beim Homöopath Th. Berndt. Durch viele Jahre und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und gefahrlos zu besiegen: Haut-, Geschlechtskrankheiten, Brünnar, secundärer Hustus der Hornhaut, Offene Wunden, Krebskrankheiten, schlechte Frauenkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Weißfluss. Alles in dieser Zeit ohne Quecksilber, Hammertboldal, Magentropfen, Drüsens, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie. Spr. 9–11, 2–4.

Zöpfle
und Chignons fertigt aus Kammhaaren Bertha Jungnickel, Carlsplatz 25 v. nach Johanna. Zugleich offeriere ich mein Lager fertig. Haar-Zöpfle.

Ein Tafelpiano
mit Metallplatte und englischer Mechanik, nur ca. 3 Ellen lang u. sehr gut gehalten, ist für 90 Thlr. zu verkaufen: Ritterstr. 18, III.

Eiswagen.
Ein neuer kräckeriger Handwagen auf Rädern, passend zum Eistransport, steht zum Verkauf große Obermarktsgasse 11.

Träger
und noch abzugeben in der Metzgerbäckerei „Gambrinus“ in Dresden.

Ein Pianino
abreißbar mit Verlust zu verkaufen. Mäßig. Börsstrasse 46, III.

Gitarre, sowie andere Geigenstände sind sofort zu verkaufen. Näheres Rosenweg 59 im Gendbke.

Wer sich eine gute Erfahrung schaffen will, dem kann in guter Werkstattlage Dresdens ein geschäftliches Material- u. Produzent-Geschäft mit Wohnung, Dresdnerstr., Trockenplatz u. s. w. nachgewiesen werden. Meldeung: B. L. 728 Grav. d. Bl.

Alte Eisenbahn-Schienen
in Längen bis zu 7½ Meter und schmiedeeiserne I-Träger von 8 bis 40 Centimeter Höhe offerieren billigst C. J. Tittel & Co. in Chemnitz.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.
Aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant. Bräunlich: 1855, 1857, 1860, 1867. Zur Wbung catarrhalischer Verschlemmungen, mit Kindern, reizstillender Wirkung und angenehmem aromatischem Geschmacke.

Zu Originalpaqueten a 4 Sgr. vorzahlt in Haupt-Depot bei Weis u. Hente; in sämtlichen Apotheken: bei Emil Eissmann; bei Alf. Blaue; bei Alf. Hermann am Gitterberg; bei R. Kämmerer, Baugnestr. 12; bei Victor Neubert, Kreuzkirche; bei Bernhard Wolf, Annenstraße.

1 Planino, elegant, solidester Bauart, von besonderer Tonalfie, in für 170 Thlr.; 1 Planino für 75 Thlr. zu verkaufen Neumarkt 4, 3. im Hause der Richter'schen Kunsthändlung.

Ziegelai-Verkauf.
In der Nähe Bahnhof Meißen und Elbe ist eine im besten Betriebe befindliche Ziegelai für den blühenden Preis von 15,000 Thlr. zu verkaufen. Dieselbe kann lärmisch 2 Millionen Ziegeln liefern, hat über 6 Scheffel austahendes Ziegelmager und 400,000 fertige Ziegel. Offeren unter Ziegelai 16. befördert die Grav. d. Bl.

Leistung der Gesellschaft

nach Maßgabe der Bedingungen:
volle Vers.-Summe bei Tod oder erheblichen Verstümmelungen,
halbe Vers.-Summe bei milder erheblichen Verstümmelungen,
unkosten und 1/2 der Vers.-Summe Gewerbesteuer bei sonstigen
Verlegungen.

Gebühren bei dem Hauptvertreter und dem Vorstand.

Die General-Agentur.

W. Hoenicke, Dresden, Annenstraße 60.

Saxonia,

Eisenwerke und Eisenbau bedarf=Fabrik zu Badeberg.

Lages-Ordnung für die General-Versammlung

Samstag, den 28. Juni 1873,

Nachmittag 4 Uhr (Schluss der Versammlung 5 Uhr)

in Dresden, im Saale des Hotel Royal, Anton-

straße 9 par terre.

1) Mechanik-Überdruck und Belebung über Erhöhung der Decke, wiev. über die Vergrößerung des Reihenwinkels.

2) Belebungsfassung über Erhöhung des Aktienkapitals um 250,000 Thlr.

3) Erhöhung des Verwaltungsrathes, nach erfolgter Begebung und Einzahlung der vorgeschritten 250,000 Thlr. Nach dem Handelsregister zu bezeichnen und die erforderliche Eintragung in d. o. Handelsregister zu beantragen.

4) Neuwahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der Salutengemäß ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Landrat von Grävenitz, Baudirector Bicker und Advokat Höpke.

5) Neuwahl eines viersten Verwaltungsrathes Mitgliedes an Stelle des freiherrlich ausgeschiedenen Herrn Baudirector Baumann in Berlin.

6) Neuwahl des Ausschusses und Feststellung seiner Nominierung.

Dresden, am 27. Juni 1873.

Der Verwaltungsrath.
gez. Otto Seebe.

Mleinopitzer

Steinkohlenbau-Action-Gesellschaft.

Auf folgende Anteils-Nummern 5–40 Thlr., nämlich:

91, 47, 58, 190 bis mit 192, 196, 197, 245, 251

bis mit 263, 411 bis mit 424, 476, 486, 505 bis mit 569, 609 bis mit 673, 706 bis mit 737, 770 bis mit

772, 775, 776, 779 bis mit 785, 789, 803 bis mit 922,

943 bis mit 962, 973 bis mit 992, 1035, 1043 bis mit

1053, 1057 bis mit 1062, 1105 bis mit 1141, 1142 bis

mit 1143, 1193 bis mit 1175, 1178, 1179, 1185 bis mit

1216, 1229 bis mit 1248, 1273 bis mit 1408, 1483 bis mit

1500, 1513 bis mit 1600, 1748, 1752, 2021, 2115,

2128, 2168, 2191, 2192, 2195 bis mit 2200, 2207

bis mit 2319, 2328, 2335, 2353, 2355, 2356, 2358,

2530 bis mit 2532, 2534, 2539 bis mit 2578, 2599

bis mit 2612, 2921, 2923, 2924, 2926, 2927, 2956,

2977, 2991 bis mit 2994, 3107, 3109, 3111 bis mit

3110, 3142 bis mit 3157 bis mit 3162, 3164 bis mit

3172, 3184 bis mit 3185, 3209 bis mit 3202, 3243,

3300 bis mit 3302, 3304 bis mit 3314, 3477 bis mit

3472, 3497 bis mit 3712, 3753 bis mit 3782, 3–11 bis mit

3840, 3854 bis mit 3875, 3889 bis mit 3911, 3929

bis mit 3931, 3933, 3937, 3948, 3949 bis mit 3992,

ist trotz der natürlichen Ausdehnung und Erweiterung die zweite Abnahme 5 2/3 Thlr. pro Stück abzulegen werden.

Es werden daher, nachdem der inzwischen bestimmt ist, vom 21. Mai e. eingetragene viermonatliche Praktikus-Termin am

21. Juni d. J. abgelaufen ist, in Gemäßheit der Verhältnisse in § 5 des Gesellschafts-Statuts die obigen Anteile bestimmt und die bereits daran geleisteten Entgelte als dem Reservefonds des Gesellschaftsverfalls verfallen, erklärt.

Dresden, den 25. Juni 1873.

Der Verwaltungsrath der Kleinopitzer Steinplatten-Action-Gesellschaft.

gez. Richard Schanz.

Besitzender.

Abt. Ludwig Aake.

Verwaltungsratsmitglied.

Als angenehmes Haussmittel bei trockenem Regnsehen und dabei räuberischer Heiterkeit wünschen die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons,

aus der Fabrik des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Rösen.

misdenkt auf die Lustfreude, geben die Fertigkeit und unterhalten wesentlich die Erbauerinnen, in diesem Sinne äussern sich viele ärztliche Anteile über die Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Deutsche vierzig verschiedene Bonbons befinden sich in

Dresden: bei Weis u. Henke, Zehnstrasse; in Rösselsdorf: Apotheken; bei Emil Eissmann, Alfred Blaue, Carl Hermann, am Gitterberg; Stich. Kämmerer, Bautznerstrasse; Victor Neubert, an der Kreuzstrasse; Bernhard Wolf, Annenstraße.

Das Rittergut Großhartmannsdorf bei Zabelberg, nebst dem dazu gehörigen Gutsbau, soll vom 1. Mai 1874 ab mit Genehmigung des Vormund- und Pflegegerichts anderweit verpachtet werden. Es gehören dazu circa

2 Acre 10 Cu. M. Bauen Gebäude und Hofraum,

346 - 192 - Feld, Wiese, Tochter u. Schiekhau,

2 - 99 - Gärten und Gelenkwalde, Wald,

1 - 77 - Gütung, Erlenwald und Teiche,

8 - 75 - Teiche,

93 - 162 - Wiesen,

106 - 296 - Wälder mit Nienhochwald und

Gelenkwalde, teilweise castriter Weg von Großhartmannsdorf nach Zehnau,

562 Acre 79 Cu. M. Bauen nebst einem lebendigen und toden Inventar.

Die Ausleidung bezüglich des vom jeglichen Bauder zu übergebenden Inventars, bezv. Superinventars, bleibt dem neuen Bauder überlassen.

Die Bauderbedingungen sind in der Expedition des Unterzeid.

Dresden, den 12. Juni 1873.

Finanzprokurator Abt. Beschörner,

als Altersvormund des Besitzers des Ritterguts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Victoria-Höhe.

Loschwitz.

Grossartiges Naturpanorama. Täglich reiche Auswahl salter und warmer Späßen, frische Erbäderen und Bälle. Heute sowie jeden Freitag Leipziger Allerlei mit Huhn oder Gutelecken empfohlen.

Blau.

Herzogl. Weininger 4-Thaler-Zoope.

In der am 1. Juli d. J. stattfindenden Verlosung, welche in drei Verlosungen täglich mit den Hauptpreisen von
2 à 45,000, 40,000, 6 à 30,000,
2 à 20,000, 14 à 13,000, 31 à 10,000, 15 à 8000, 28 à 5000,
15 à 4000, 3500, 4 à 3000, 35 à 2500, 8 à 2400, 18 à 2000,
15 à 1000, 128 à 500 Gulden z. im ungünstigen Falle mit Rücksichtnahme auf die Zahlung zurückgezahlt und von mir zurückgekauft werden, sind zu 5 Uhr, 12½ Uhr, zu bezahlen von

Eduard Hirsch, in Dresden, Landhausstr. 4.

Von den berühmten

Uhrketten

(aus Altem Talmi-Gold)

habe außerordentlich reichhaltiges **Engros-Lager** und verkaufe dieselben unter Garantie des Antrags im Ganzen und Einsätzen ganz besonders preiswert; bezahlbar:

Garnituren, Medaillons, Ringe etc.
zu Musteraufdrucken. Angleichende auf die in meinem Schaukasten ausgestellten Waren und Preise mit der Bezeichnung:
„Necht Gold“, „Talmigold“, „Feuervergoldung“
zu unterscheiden.

A. M. A. Flinzer,
Dresden 21e Freiberger Platz 21e Dresden.

Nur Fabrikpreise. Nur Fabrikpreise.

Singer-Nähmaschinen,

genau nach Original, anerkannt die vollkommenste und leistungsfähigste für Familie u. Gewerbebetrieb, nur zu Fabrikpreis. Neinste Doppelsteppstich-Handnähmaschinen ganz vorzüglich haben, 16 Zhl., Kettstich-Handnähmaschinen 9 Zhl., elegante Trittgäste davon 5 7 Zhl., werden mit langfristiger Garantie verkaufte Circusstraße Nr. 40, neben dem Hermann-Theater.

A. Fexer.

Châles und Tücher

für Damen und Kinder tragen jedoch neue Muster in reichhaltiger Auswahl wieder ein und empfehle dieselben zu bestimmt billigen Preisen.

C. H. Wunderling,
Friedrich Schumann's Nachfolger,
Altmarkt Nr. 11.

Die vorsichtigen Kaufleute von 1. bis 10 Uhr, an bestimmt man von See Nr. 11.
Gesellstuhle von 11 Uhr an, vertraut von 1. bis 10 Uhr, an bestimmt man von See Nr. 3, gegenüber der Besitzschule.



F. G. Petermann,
Dresden.
10 Galeriestrasse 10.

Ein reicher Herr, der keine Eide schlägt, sucht die Bekanntschaft einer schönen gesetzten Dame zu machen, um einige Abende der Woche in ihrer Gesellschaft zu verbringen. Er würde ihr ebenfalls in jeder Beziehung als Freunde mit Rath und Tat zur Seite stehen. Allein wenn möglich mit Photographie unter der Adresse A. D. 516, gelangen kann die Annenken Freylin von Haasestein und Vogler in Dresden direkt zu Hantzen des Enden. Strengere Diskretion besteht gewiss.

B.ust- Krankenhaus, Herrenberatung, Hartnäckige Ebcumationen heilt durch sehr bewährte Mittel **brieflich** und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld**, prakt. Arzt in Berlin, Linienstrasse Nr. 30. Visitekarte gratis. (4410.)

Geheime u. Hauptstrahl-, Schwabehaus, auch die veralteten Fälle, nachdem alle Äuren erholten waren, keine ärztliche schnell und sicher. **Dr. Hartmann.** Berlin, Prinzessstr. 26.

Alexanderbad, wasserhalt u. Kurort für Herrenkranke, im Stadtgebiet, nahe bei Hof und Kaiser-Brauerei. Saison vom 15. Mai bis Ende October. **Dr. med. E. Cordes.**

Neben Verwandten u. Freunden zur französischen Stadt, das heute sehr viele unsere gute liebe **Selma** nach leichteren schweren Fällen kann entschlagen ist.

Dresden-Neustadt, 26. Juni 1873.

Die tiefbetrunken Eltern.

Julius Udluft
nebst Frau.

Aller liebsten Freunden und Bekannten dankt die traurige Nachricht, dahinter unter Bruder, Schwester und Onkel, der Sohn, **Carl Aug. Uhlig** in Penig, am Sonnabend, den 21. d. J. seines 6. Über, nach kurzem Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Penig, am Freitagnachmittag, den 23. Juni 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 13 Uhr endete ein langer Tod die langen Leben unseres einzigen gelebten Sohnes und Bruders **Franz Joseph Brendler** im 24. Lebensjahr. Dieses allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr von der Todtentrale des katholischen Friedhofes statt.

Dresden, den 26. Juni 1873.

Familie Brendler.

Dank.

Auf die zahlreichen Beweise ebender und liebsterer Beileidnahme bei dem Tode und Begegnung unseres unvergesslichen Schones, wie sie den reichen Blumen- und Palmenbaum, sowie für die treuen Worte des Herrn Pastor Claus am Grade des Todesgeschiedenen sprechen.

Penig, am Freitagvormittag.

Joseph Hauswald geb. Sch.

Amalie Hauswald geb. Sch.

Dank.

allen Freunden, welche uns in den letzten Sommerwochen so lieblich und herzlich besuchten, regelmässig laut Plan. Bezahlung: Montags und Donnerstag von 8-9 Uhr.

Aus- und Rückgabe der Karten in die tag. Sammlungen: Dienstage und Sonnabends.

Sonntag, den 6. Juli a. c.:

Grosses Sommer-Fest
im Schiller-Schlösschen.

Der Vorstand.

Ludolphus-Verein.

Sonntag den 29. Juni:
in sämtlichen Räumen des Schiller-Schlösschens

Sommerfest und großes Concert

von dem Trompetenchor des R. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Regiments-

Baumstrompeten. **H. Rommel.**

J. Schuster

im Namen der Hinterlassenen.

Die zahlreichen Beweise der liebsten Beileidnahme geliebter Freunde u. Bekannten, welche uns bei dem Begegnung unseres unvergesslichen Mannes u. Vaters zu Tode waren, drängen uns, hiermit unseren tiefschätztesten Dank auszusprechen, mit dem Worte am Grabe der Entschiedenen. Allen, allen unseren verschätzlichen, innigen Dank!

Penig, bei Dresden.

Ernestine verw. Hornuff, nebst Kindern.

Herzlichen Dank

den Nameten des Schönen Börner für den reichen Blumen-

und zärtlichen Gründen

auf seinem Grade.

Seine Beileidnahme beweist, dass Sie auf dem Herzen ausserwillig aus der Welt

Geblieben einen guten Menschen und treuen Kameraden verloren haben. Wir verloren

an ihm die einzige Stütze unseres Alters. Dank dem Herrn Vater für die am Grabe gehaltene treffliche Rede.

Die liebste Eltern u. Verw.

Die Verabschiedung unserer Tochter

Marie Aug. Tränkner,

findet heute Morgen, 3 Uhr vom

Trauerhause, Vompergasse 19 ausschatt.

Die trauernden Eltern,

Herr Julius Schepers, Lüdker,

in Dresden. Art. Marie Auguste

Tränkner, gest. 17. 24. Herr

Job. Georg Göbel, Schuhmachermeister gest. 17. 24. Art. Auguste

Marie Säule, gest. 17. 24. Frau

Auguste verm. Albrecht geb. Grünewald gest. 17. 24.

In Dresden offiziell angekündigte Todestalle: der Herrliche Auguste, 18. Handarbeiter, 17. 21. Frau Wilhelmine, 18. Julie verehel. Stationär Schmidt geb. Wille, 17. 21. Frau Johanna Schneider, 18. 22. Art. Auguste, 18. 22. Art. Auguste, 18. 22. Frau

Wolff, 18. 22. Art. Auguste, 18. 22.

Die glückliche Geburtung meines lieben Frau, geb. Woebel,

von einem muntern Mädchen,

seine Verwandten und Freunde ergeben an.

Dresden, den 25. Juni 1873.

Eduard Böhme.

Durch die glückliche Geburt

eines gesunden Tochterchens wurden doch erfreut

Göttingen, den 24. Juni 1873.

Art. Hans v. Uslar Gleichen,

8. Sächs. Premierleutnant, d. M.

Emma geb. Krebs von Uslar.

Gleichen.

Vom 23. Juni, Ich 11 Uhr ent-
schied kanst mein Vater Schrie-
der und Grohauer, Heinrich

Gottlob Ulrich, Bildner,

Hermann Köpke, Schmiedesohn,

Marie Köpke geb. Ulrich,

nebst Ehele.

Dresden, 26. Juni 1873.

25.

Herrn Abend bei günstigem

Wetter in Gladitz (Stadtgut).

Dresden, 26. Juni 1873.

D. V.

Allgemeiner Sänger-Verein.

Heute seine Übung.

Scherzando.

Heute Hoyf's Restaurant

Herren-Versammlung

(ohne Gäste). **D. V.**

!!! Achtung Schlosser !!!

Morgen Sonnabend den 28. d. M.

Abends 8 Uhr.

Versammlung.

Verbreitung des diesjährigen

Gedächtnisschriften zum Festen der

Krankenfeste in der "Bavaria".

Schlossergrasse 1.

Der Vorstand.

WILHELM BUSSIUS.

Geschäfts-Auflösung halber
ganz enorm billiger Verkauf

Sämtlicher Waren-Vorräthe

bestehend aus nur modernen neuen Waaren von jetziger Saison.

Stoffe:

Robes
(à disposition)
früher 20 Thlr. bis 24 Thlr.
jetzt 8 Thlr. bis 12 Thlr.

Gestickte Leinen-Robes
etc. etc.
früher 12 Thlr. bis 18 Thlr.
jetzt 6 Thlr. bis 10 Thlr.

Robes à Volants
brod. imprime. etc.
früher 15 Thlr. bis 25 Thlr.
jetzt 8 Thlr. bis 12 Thlr.

Schwarze Stoffe
Seidenstoffe
Cachemir

Chales-, Seiden-, Manufactur-, Modewaren- u. Confections-Handlung.

Dresden-Neustadt. **Wilhelm Bussius.**

Permanente Industrie-Ausstellung

Ostra-Allee 35. Abrikosbad. Kürma: A. v. Brandt & Co. Einfahrt frei! Beste Fabrikpreise. Große Auswahl von Uhren, Jutak, Porzellan, Steingut, Tafelkunst, Blaukt, Möbel und gebra. Holz, Haushaltungs-Wasser- u. Gasleitungsausrüstungen, Dampf- u. Luftmaschinen, Feuerzeugen, Lampen, Feuerzangenbowle, etc.

Hiermit
empfehle ich
genannte
Artikel
in
reicher
Auswahl,
sowie
Bestellungen
nach Wunsch
angefertigt werden.



Möbel-Stoffe:

Tessiche
Rips-Tischdecken
Gobelindeschen
Echte Schweizer Gardinen
Möbelretourees
Purpurzitze.

Reise-, Schlaf- und Bade-Decken.

Lamas, engl. Leinen
Gattine, Peacis
Batisse, Brillantines
Jacquards
Gretonnes zu Hemden
in den neuesten Farben und Preisen,
ganz unter Fabrikpreis.

Herren-Shilpse.

Hauptstrasse 5,
part. u. 1. Etage.

Für die Saison:

Bunte

Chemisets

und

Manschetten,

sowie überhaupt in dieses Fach
einschlagende

Galanterie-Waaren,

als:
Manschetten-

und

Chemiset-Knöpfe.

En gros.

Freiberger Platz Nr. 28.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Zur Bequemlichkeit des unsere Personen-Dampfschiffe benutzenden P. T. Billets werden, jedoch nur in unjeren Billetverkäufen an den Stationen, **Abonnement-Billets** bei Entnahmen von 12 oder 24 Stück zu unten bemerkten ermäßigten Preisen verablobt.

Diese Abonnement-Billets sind nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch bis Ende Mai des nächstfolgenden Jahres gültig und auf Fahrt zwischen nachbenannten Stationen benutzbar:

A. Von Dresden nach Böschwitz-Blasewitz, oder umgekehrt	I. Platz	II. Platz	Kinderbillets
Wachwitz - Nieder-			
Böschwitz-Blasewitz - Nieder-	30	20	12½
Blasewitz	35	25	15
Wittna	40	-	15
Böschwitz - Nieder-			
Blasewitz - Nieder-	15	-	10
Wittna	20	15	10
N. Wohring -			
Blasewitz - Nieder-	15	-	10
Wittna	-	-	-
B. Von Dresden -			
Böschwitz - Radib -	20	15	10
Kerkowitsch - Gohlis	22½	20	12½
Rößchenbrücke	30	25	12½
Martbe-Gauernitz	50	30	15
Scharfenberg-Wießen	-	-	-

Fahrpläne werden in den Billetverkäufen am Bord unserer Personen-Dampfschiffe und an den Stationen gratis abgegeben. Güter werden nach allen Stationen prompt befördert.

Der vollziehende Director

Hönack.

Dresden, den 16. Juni 1873.

Der vollziehende Director

Hönack.

Der vollziehende Director

**Gründlich sichere Hilfe**

zur Vertilgung bösartiger Hühneraugen, Frostbeulen, kranker Ballen, Hühnerwarzen, Mutterwarzen, Geburtmalen, Leberflecken, Sommersprossen, bösartige Flechten, immerwährender Grinde, Geschwüre, Gewächsknoten, Benien, Verhärtungen, Krämpfe, Magenleiden, Zahns- und Kopfreissen. Lingenwachse bösartige Nagel etc. beseitigt ohne Nachtheil und ohne Messer schmerzlos. Zahlreiche Atteste bezeugen Dieses.

A. Rother, Specialist u. pract. Hühner-
augen-Operator aus Leipzig,
jetzt bis 6. Juli Aufenthalt in Dresden,
Zwingerstr., im Bamberger Hof, 2. Et. No. 18.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Die zweifellos allergrößte Auswahl der elegantesten und neuesten, als auch aller Gattungen einfacher, für täglichen Bedarf passender Beschuhungen für

Damen, Herren und Kinder

findet man im Wiener Schuhwaren-Depot von Eduard Hammer, Schloßstraße Nr. 13, woselbst auch Reparaturen und Maßfeststellungen bestens ausgeführt werden.

Für Damen-Zubzeug sind eigens große Localitäten eingerichtet, wodurch der geachteten Damewelt die Annehmlichkeit geboten ist, ungeniert anprobieren zu können.

Nr. 13 Schloßstr. Nr. 13

Parterre und erste Etage.

Zimmerwald**2 Stunden von Bern (Schweiz).**

Reizende Lage, 2672 Fuß ü. M., mit prachtvoller Alpenausicht. Herrliche reine Luft, besonders Genießen zu empfehlen. Gemütliche Appartements. Vorzügliche Küche und Keller. Sool- und andere Bäder. Donchen. Genussreicher Milch und Molkene. Ausgedehnte Anlagen. Spazierwege zur Aussicht in der Umgebung. Tägliche Abfuhr von Bern nach Zimmerwald. Telegraphenbüro. Prospekte gratis. Es empfiehlt sich bestens.

Der Besitzer F. Indermühle.

Vorgerückter Saison

wegen Verkaufe von heute an
Lenos, Barèges, Organdy, Jaconas, Piqué, Batist, Cattune,

zu bedeutend herabgezogen, aber festen Preisen.

Moritz Caf.

Altmarkt und Schloßstrasse-Ecke.

Die Weinhandlung**W. F. Seeger,**

Neustadt, Kasernesstrasse 13a,

empfiehlt ihre Flaschen-Lager in Altstadt: von Erlauer und Völzauer bekannte unter Qualität bei Alfred Meysel, Marienstraße 7, und von sämtlichen gangbaren Weinen bei Alfred Rösler, Ostra-Allee 35, und Th. Voigt, Mathildenstraße 20.

Diesbar.

Hempel's Garten-Etablissement.

Rosen-Ausstellung.**Deßauer Wildschwein-Auction.**

Montag d. 30. Juni. Mittags 12 Uhr, lasse ich einen starken Transport sehr schöner Kühe mit Kalbern u. ganz hochtragenden Kalben, wieder vorzügliche Ware, auf den Scheunenboden zu Dresden verteilen. Lange.

Bekanntmachung.

Bei der Militär-Schlacht-Anstalt zu Dresden soll die Schlacht-Wichterung von monatlich ca. 35 bis 40 Stück Landschweinen und 120 bis 130 Stück Schafen vom 1. fiktiv. Mts. ab durch contractlichen Abschluss verhängt werden.

Hierauf bestechende wollen Öfferten bis mit 27. dize. Mts. monatlich oder höchstlich in obengenannter Anstalt abgeben.

Dresden, am 21. Juni 1873.

Die Militär-Schlacht-Anstalt.

Die Tapeten-Fabrik

von

Gustav Kirschhold

empfiehlt die relativ-häufige Anwendung in allen Gattungen
Tapeten u. Rouleaux.

Magazine: Moritzstraße 14 u. Hauptstraße 1.

Pianinos b. 145—220 Thlr., Pianoforte f. 45, 60, 70,
80 u. 130 Thlr., ein Claviger f. 130 Thlr.,
empfiehlt W. Gräbner, Breitestr. 7, part. u. 1. Etage.

Geschäfts-Verlegung.

Weinen gebeten Geschäftsräumen die erhebene Anzeige, daß ich meine seit 25 Jahren

bestehende

Gießerei und mechanische Werkstatt

von Palmstrasse 6 nach meinen neuen Fabrikgebäuden

Palmstrasse 15 c und d

verlegt habe.

Ich bitte, daß mir gelegenste Vertrauen auch im neuen Etablissement zu erhalten und halte mich für Ausführung von Gusswaren in **Rothguss** (Bronze), **Messing**, **Silber**, **Zink**, **Eisen** u. s. w. für **Kunst**, **Industrie** und **Architektur**, nach Wodell oder Zeichnung, für Einrichtung von **Brunnen**- und **Wasserleitungsanlagen**, sowie zur Ausführung einzelner Teile, als **Abschlusshähne**, **Dampfschraubventile**, **Wasserstandszeiger**, **Apparate für Wasserleitungen**, **Brauereien**, **Brennereien**, **Papierfabriken** u. s. w. bestens empfohlen.

erner vereite ich meine bestellten **Feuerlöschapparate**, als Handdruck, trag- und fahrbare, mit und ohne Anzugsvorrichtung, sowie **Wasserhebe**- und **Druckmaschinen** für Gartenanlagen und Bauausführungen von größter Leistungsfähigkeit.

Durch Vertheilung der Arbeitsräume und Anfertigung neuer Hilfsgeräte, vorzüglich **Hobelmühlen**, **Drehbänke**, **Kräts** und **Schraubenschlüsselmühlen**, bin ich in den Stand geetzt, die mit übertragenen Aufträge solid, schnell und billig auszuführen.

Dresden, den 16. Juni 1873.

C. Albert Bierling.

PS. Der Eingang zu meinem Geschäftslocale befindet sich Palmstr. 15 d.

Preussische 4½ proc. Staatsanleihen.

Laut Bekanntmachung der königl. preuß. Hauptstaatskasse d. d. Berlin, 21. Juni, sind die 4½ proc. Staatsanleihen der Jahre 1864, 1867A, 1867C, 1867D, 1868B nun zur Rückzahlung per 31. December dies. J. gefündigt.

Wir lösen die Kapitalsätze vorstehender Anleihen unter Hinzurechnung der laufenden Zinsen schon jetzt kostenfrei ein.

Dresden, den 23. Juni 1873.

Günther & Rudolph.**H. Schurig,**

27 gr. Plauensche Str. 27

empfiehlt sein großes Lager von
Sorbwaren

einer genügenden Beachtung,
Reisekörbe, Kinderwagen u. Fahrräder

zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.

Ein durchweg gesättelter
Paletot
von 6½, 7 bis 18 Thlr.

Ein complete Anzug
von 8½, 10 bis 24 Thlr.

Ein stärkerer
Rock
von 5½, 6 bis 15 Thlr.

Ein tiefer
Frack
von 7½ Thlr. an.

Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt und Rückenrechte
gehoben, umstandlos zurückgenommen.

Elegante
Herren-Garderobe

staunend billig bei
Adolph Lazarus

aus Berlin,
in Dresden:

Wilsdrufferstrasse
30, 1. Etage.

Eine
Burg-Hose
von 2½, 3 bis 7 Thlr.

Ein weiblicher
Hoch-Sommer-
Anzug
von 5, 6 bis 10 Thlr.

Ein
Sommer-Jacquet
von 1½, 2 bis 4½ Thlr.

Eine
Juppe oder Schlafröck
von 3 Thlr. an.

Derne alle edelsten
herrenkleider in
alten Qualitäten sehr
billig.

Bestellungen nach Maß
eracht.



Vertrieb
erstes
Bogel.

Josef
Zucker-
kandel.

Jauchzäpf.

Ar. 26, 1.

Soeden dñ. 1. mit einem

großen Transport der seltenen

ersten
Bogeleingetroffen.

Der
empfiehlt außerdem edle Stanz- u.

n. Holland, Kanarienvögel, (Möven-
vögeln) welche sehr selten

leben, eben von 6 Thlr. an.

6. Grieben & Richter

in Döbeln.

Mit der Landwirtschaft vertraute Agenten, sowie

tüchtige Monture werden gegen angemessene Provision

stets angenommen.

Die Obigen.

Auction.

Wegen Guts-Verkauf sollen am 1. Juli d. J. von 10 Uhr

Bormittags an, im Gute Nr. 4 in Modrik 3 Werte, 9 Kühe,

3 Kalben, meist hochtragende, Wirthshauswagen, Korb- und

Aufschwagen, meist Geleiter, Altersgerüschten, Betten und an-

deres Wirtschafts-Inventar gegen gleich hohe Zahlung im Gute

H. Merbitz.

Uhrketten

aus Zalmi-Gold,

vom achten Golde nicht zu unterteilen, empfiehlt ich wieder einen guten Kosten.

F.G. Petermann,

Dresden,

10 Galeriestrasse 10.

Edle Herrnhuter

Pfefferminzküchel

in Schachteln und ausgewogen

1 Lott 6 Pf. empfiehlt Pub-

lik Bratfisch, Peterstrasse 17.

Mitt-Instalt.

Eichen, Eichen- und Rothbuchen

in Stöcken und Pfosten

empfiehlt

Friedrich Finke

in Weissen.

Heiraths-Gesuch.

Ein deutscher Bürger der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, 24 Jahre alt, selbstständig, mit gutem Auskommen, sucht eine Lebensgefährtin von gleichem Alter oder jünger, liebenswürdig und von häuslichem Sinn; Vermögen kommt weniger in Betracht. Photographie erwünscht.

Adresse unter Chiffre B.B. 159 befördert die Annons-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig.

Guter Nahm- u. Rümmel-Räse

Ist von einer Nominal-Käfer zu concurrenden Preise abzugeben. Wo sagt die Exp. d. Bl. 2. die nötigsten Gedanken für Knaben und Mädchen sind und bleiben die so beliebten Selbtsbeschäftigungs-

Spiele

nach Gröbel's u. Dr. Georg's System.

Zu haben sind diese Spiele in grösster Auswahl in der Galanterie- und Spielwaren-Handlung von

Schwertfeger & Paul, Dresden, Schkelestrasse 27.

Dresdner Presse.

Reichhaltigste sächs. Zeitung.

Ercheint täglich früh 7 Uhr; bespricht in eingehendster Weise alle politischen Fragen, lokale und sachliche Angelegenheiten, volkswirtschaftliche Gegenstände und bietet endlich ein reichhaltiges, gewähltes Feuilleton.

Original-Correspondenzen aus allen Städten von Bedeutung von Schriftstellern von Weltreis.

Berichterstattung aus allen hervorragenderen Städten Sachsen.

Telegraphische Verbindungen nach allen Richtungen.

Zum Abonnement auf das nächste Quartal erlauben wir und ergeben ein.

Der Preis beträgt vierteljährlich:

für Dresden 1. 10. —

Clemens Müller, Nähmaschinenfabrik.

Contor und Detailgeschäft befinden sich von heute ab im Fabrikgebäude

Grossenhainerstrasse 2 (Neustadt—Dresden).

Dresden, 15. Juni 1873.

Clemens Müller.

Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister
empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 8 Ngr. exclusive
gleiche, à Hefthälter 30 Thlr.

die Weinhandlung Casernenstrasse 13a.

**Thüringer Bankverein,
Filiale Dresden,
Seestraße 10, 1. (Gaußhaus).
DEPOSITEN-VERKEHR.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für die bei uns ohne Kündigung einzulegenden Gelder den Zinsfuß auf

4 Prozent

setzen.

Auf Kündigung einzulegende Gelder werden
bei einmonatlicher Kündigung mit $4\frac{1}{2}$ Prozent,
bei dreimonatlicher Kündigung mit 5 Prozent
verzinst.

Dresden, am 24. Mai 1873.

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden.



Hamburg-Amerik.
Packetfahrt-
Aktiengesellschaft.

Directe
Postdampfschiffahrt
zwischen

Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiff
Arla, Mittwoch, 2. Juli. — Hamm, Mittwoch, 9. Juli. — Hammenia, Mittwoch, 10. Juli.
Westphalia, Do., 9. Juli. — Helgoland, Do., 6. Aug.
Thuringia, Do., 16. Juli. — Silesia, Do., 13. Aug.
Cimbria, Do., 23. Juli. — Britia, Do., 20. Aug.
Passagierpreise: 1. Klasse Preuß. Gour. Thlr. 165.—
II. Goujette, Gour. Thlr. 100.— Jüdisches Gour. Thlr. 55.—

gegenüber **Hamburg und Westindien**
Grimsbüy und Havre anlaufend,
nach St. Thomas, La Guaya, Puerto Cabello, Curacao,
Colón, Tabanilla und von Colón (Aspinwall) mit
Ankunft via Panama
nach allen Häfen des Stillen Oceans
zwischen Valparaíso und San Francisco
Dampfschiff Bavaria, Capt. Stein, am 22. Juli.
Centonia, Mittwoch, 22. August.
Mehreres bei dem Schiffsmakler

August Bolten,
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
In Dresden bei dem General-Agenten Adolph Hessel,
Scheffelg. 7.
Leipzig & C. O. R. Viehweg. Schmölln bei C. Flemming
Chemnitz & C. Oscar Dietz. Zwiefau bei Fr. Flemming.

Zu den
Personen-Fahrten

zwischen
Dresden und Königsbrück

und vom 1. Juli d. J. an die Villen in Dresden, nur in
Neustadt auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof in der
Vader-Fabrik (wo der Bagage lediglich vorlädt zu lösen).
Der Villen-Bahnhof in Dresden-Nordstadt im Zunnenhof ist da-
durch ganz aufgehoben.
Alle übrigen Bestimmungen bleiben unverändert.

Allgemeine Niederlage.
6 Galeriestr. 6.
Amerikanische
Little Wanzer.



Doppelsteppstich.
Familien-
Nähmaschine.
Verkaufsstelle: Galeriestr. 6.

**Aechte
Goldwaaren,**
wie: Münze, Metallien, Bro-
cken u. Chirrige, Soldaten u.
taut man unter Goldwaren
in d. Goldwarenwaarenhandlung
F. C. Petermann,
Dresden, 10 Galeriestr. 10.

N.F. 50

eine vorzügliche, kräftige 5 Bla-
Gitarre, pro Hundert 1½ Thlr.
empfiehlt **E. Knoefel,**
Kunstwaarenstr. Nr. 1.

**Hoteliers,
Restaurateuren etc.**

empfiehlt mein Lager in:
**Tischwäsche,
Handtücher,
Wischtücher,
in Leinen, Zwillich, Damast etc.**

3. V. 8/8 Tischtücher à Stück von 17 Ngr. an,
Zervietten à Stück von 7½ Ngr. an,
Theeservietten mit Fransen à Stück von 48 Pf. an,
kleine Wisschtücher à 4½ und 5½ Ngr.
Im Dutzend gewähr extra Rabatt. —
Grane Handtücher, das Meter von 32 Pf., Elle
von 18 Pf. an,
weiße do., das Meter von 43 Pf., Elle von 24 Pf. an,
Grane Kassetücher in edlem Damast in Fransen,
10/4 groß, à Stück. 2½ Thlr.

Robert Bernhardt,
21c Freiberger-Platz 21c.

Zu
**Reisekleidern
für Damen**

empfiehlt ich als besonders praktisch und preiswerth.
Elsässer Popeline, schwarz und weiß, Mtr. 11 Sgr.
Popeline, gestreift, grau und schwarz,
weiß und schwarz, schöne Muster, Mtr. 9 Sgr.
Alpacas, grau, in allen Nuancen . . . Mtr. 9 Sgr.
Englische Leinen in dem neuen Blau,
grau und auch gestreift zu den
billigsten Preisen.

Seidenstoffe, grau gestreift, in grösster

Anzahl, Mtr. von 28 Sgr. — Elle 16 Sgr. an.

Schwarze Taffete, in guter tragbarer

Waare, 60 Gm. breit. . . Mtr. von 34 Sgr.

Elle 19 Sgr. an.

Robert Bernhardt,
21c Freiberger Platz 21c.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsläden befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-lager inzwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz.

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,
gegenüber dem Rathause.
Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

C. Hennes Restaurant in Meißen,
Vorwerkstrasse 12a, zunächst der alten Post, hält sich dem gebeten
Publikum bestens empfohlen. Franz. Billard, Warm- und Kühlschränke,
Delicatessen, warme Speisen, f. Bäckerei- und Lager-Bier,
in- und ausländische Weine, billige Preise.

Auction.

gegen Abreise des Herrn
v. Vaugenn sollen
Montag d. 30. Juni 1873,

von früh 9 Uhr an,
in der Behausung des Herrn
Restaurant Schuh in Tharandt,
neben der Academie, eine

Ansammlung verschiedene kleine

Mahagonimöbel,

als: Sekretär, Schreibtisch, Glas-

schrank, große Spiegel, ver-

schiedene Schreib- und andere

Tische, Kommode und Polster-

sessel, diverse Bilderrahmen u.

gegen sofortige Bezahlung an

den Absichtenden öffentlich

versteigert werden.

Verarzt, den 20. Juni 1873.

E. Fritzsch.

Gebrauchte

Militär-

Bekleidungsstücke:

Militärmantel,

Militärröcke,

hell- und dunkelblau,

Militärhosen,

hell- und dunkelblau,

Dressröcke und Hosen,

Fries- und woll. Decken,

neue hellblaue

Tuch-Oberdecken,

Reithosen,

und Reithosenleder.

Tornister, Stiefel,

Kummel,

Seitenblätter, Stränge

und anderes verschiedenes

Riemenzeug etc.

empfiehlt zu den billigsten

Preisen.

A. Thomass.

Freibergerplatz Nr. 27.

Bei

tümmerlicher Ernährung
des Haars ist an eine kräftige

Entwicklung nicht zu denken.

Doch ist die Ursache dazu, daß

Haare ihr Verlust verhindern

und ausfallen leben, obgleich

dasselbe Haar bei einer oft lebt

nur halbwegs kräftige Roh-

ungswirkung zur größtmöglichen

Stärke ist zu entwickeln im

Stand ist. Diesen Zweck

Wirkung verhindert

kräftigkeit der Haarpillen, d. i.

verstärkte Ernährung des Haars

— verfolgt **Koyl's Indische Tinctur** in erster Linie,

und die bei jeder Person unaus-

bleiblichen Folgen, ein mächtiges

Jugendliches Wachstum des

Haars, beweisen die unbedingte

Wirklichkeit dieses Haarmittels.

Genannte Tinctur ist zu bezahlen

in Flacons à 10 Sgr. 15 Sgr.

und 1 Thlr. durch **Oscar Lipper**,

in Dresden, Schreiberei-

gasse Nr. 11 (Hauptdepot in

Sachsen).

Abziehvögel

von 5 Ngr. an bis zum größten.

Armbrüste,

Schnepfer,

von 4 Ngr. bis 6 Thlr. leichteste

Auswahl!

Stronenbolzen

einzelne, sowie reiches Lager von

Brämien,

mäßige u. launige Gegenstände,

empfiehlt besonders preiswert.

A. M. A. Flinzer,

Dresden,

Freiberger Platz 21c.

Schuhwaren aller Art kaufen

man gut und billig im Ge-

schäft von **G. A. Hubert**, Mar-

garethenstrasse 6, früher Marienstr.